

QUARTIER SCHLOSS NEUHAUS - ARBEITSGRUPPE VERKEHR BÜRGERDIALOG VERKEHR IM QUARTIER

ZUKUNFTSENTWÜRFE VERKEHR 2022 - FÜR MEHR LEBENSQUALITÄT IN SCHLOSS NEUHAUS

Die Arbeitsgruppe Verkehr in der Quartiersinitiative Schloss Neuhaus lud im Januar 2020 zu einem ersten Gespräch mit Politikern und Politikerinnen zur Eröffnung unseres für Schloss Neuhaus ange-stossenen Bürgerdialogs zu den aktuellen Problemen des Verkehrs im Quartier ein. Im Gespräch mit den Vertretern aller politischen Parteien sollte es um die Verständigung über die Problemlage und eine erste Diskussion der vorgeschlagenen Lösungsoptionen gehen (entwickelter Flyer und Internetplattform www.verkehrswende-schloss-neuhaus.de). In den mittelfristigen Lösungsmöglichkeiten sowie Strategi-en für einen breiten Bürgerdialog steht der Ortskern als die verbindende Mitte des historischen Quar-tiers als Zentrum von Wirtschaft, Kultur, Tourismus und Freizeit im Fokus.

An dem Gespräch beteiligten sich alle Ratsfraktionen, zum Teil auch mit schriftlichen Stellungnahmen und zwei stellvertretende Bürgermeister der Stadt. Hinsichtlich der Einschätzung der gravierenden Verkehrsprobleme und der Dringlichkeit einer mittelfristigen Lösung ergab die Diskussion eine hohe Übereinstimmung. Das galt insbesondere in Bezug auf die Schlosskreuzung und die damit verbundene Einschränkung von Lebensqualität. Der hohe Handlungsbedarf war von allen Teilnehmern geteilt. Es sei unbedingt darauf hinzuwirken, die Notwen-digkeit konkreter Maßnahmen und Diskussion von Lösungsmöglichkeiten mit den betroffenen Bürgerinnen und Bürgern des Quartiers zu diskutieren. Dabei sollten auch die begonnen Überlegungen der Gesamtverkehrsstudie für Paderborn (IMOK) für 2035 mit einbezogen werden.

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer sicherten ein deutliches Interesse an einer weiteren Klärung und der politischen Unterstützung dieses begonnenen Bürgerdialogs zur Verkehrswende im Quartier zu. Dabei ging es auch um Überlegungen erster Schritte und ergänzender, begleitender Maßnahmen zu mehr Lebensqualität im Quartier und entsprechende Ideen schrittweiser Umsetzung oder auch Aktionen. Die Dringlichkeiten und die Chancen der konkreten Umsetzung der von der Arbeitsgruppe Verkehr genannten Lösungsideen wurden unter-schiedlich eingeschätzt und bewertet. In Teilen seien hierfür noch zu klärende Voraussetzungen zu ermitteln. Im Einzelnen waren dies

1. Probleme und Lösungen zu Landstraße 1.457:

Dieses betrifft die Landesverkehrsstraßen Residenz- und Bielefelder Straße, die kommunal nicht einfach verän-dert werden können (z. B. ein denkbare Fußgängerzone, Fahrradstraße, Sperrungen seien eher schwierig, Tempo 30 und Fahrradstreifen wohl möglich). Es bleibt zu klären, wie es mit den anderen Straßen im Kernbereich aussieht und die Aussichten auf die Einrichtung verkehrsberuhigter Zonen (wie das auch in anderen vergleich-baren gewachsenen historischen Orten erfolgreich durchgeführt werden konnte).

2. Probleme und Lösungen zur Verlagerung von Verkehrsströmen:

Erfahrungen im Baustellenbereich Schlosskreuzungs-Bereich in 2019 haben gezeigt, dass Verkehrsströme mit einfachen Mitteln verlagert werden können, mit positiven Auswirkungen auf den verkehrsberuhigten histori-schen Kernbereich. Offen bleibt, welche Wirkungen dieses mittelfristig auf die anderen Verkehrswege hat. Das müsse bei einem Verkehrsgesamtkonzept für den Ort – wie die IMOK-Studie – weiter berücksichtigt werden.

3. Probleme und Lösungen zu Bussen und Fahrrädern:

Wenn die Anzahl der Fahrzeuge im Individualverkehr im Kernbereich von Schloss Neuhaus im Sinne der Verkehrs-wende reduziert werden soll, sind die Öffentlichen Nahverkehrsmöglichkeiten (ÖPNV) und Radwegnetze bereits mittelfristig zu optimieren. In Schloss Neuhaus wird bereits viel Fahrrad gefahren (vgl. Stärkungskonzept 2019). Eine verbesserte Infrastruktur (erhöhte Leistungsfähigkeit und Sicherheit) wären hier unterstützend erforder-lich. Die vier Buslinien könnten durch eine bessere Taktung optimiert werden. Die Umweltbelastungen (Lärm, Abgase) durch Busse (Start/Stopp an den Haupthaltstellen Schlosskreuzung) könnten etwa durch Entzerrung der Haltestellen und Umstellung auf E-Busse erheblich verbessert werden. Durch die Umrüstung der Busse konnten bereits die Grenzwerte in der Residenzstraße gesenkt werden. Eine andere Tarifpolitik könnte die Attraktivität des ÖPNV erhöhen (z. B. Padersprinter am 1. Samstag des Monats kostenfrei).

4. Probleme und Lösungen zu LKW und Berufsverkehr:

Ortsansässige Unternehmen (Benteler, Massong, u. a.) erzeugen eine hohe Verkehrsbelastung insbesondere durch LKW Verkehr. (Trotz einer Sperrung des Durchgangs für Fahrzeuge über 7,5 Tonnen konnte dieses nicht gestoppt werden, es gibt keine Haltemöglichkeiten). Es besteht eine hohe Lärmbelastung und Unfallgefährdung durch den LKW-Betrieb im Kernbereich SN. Desweiteren besteht eine hohe Belastung des Ortsverkehrs durch Berufsverkehr (PKW), etwa durch Abkürzung zur B1 und zur A33 durch den Quinhagen, Auslastung (Verstopfung) der Parkplätze im Kernbereich des Quartiers) zu bestimmten Tages- und Nachtzeiten. Da sollten Kontakte zu den Unternehmen hergestellt und großräumige Lenkungsconzepte bedacht werden.

5. Chancen eines neu belebten Ortskerns:

Ein Bürgerdialog Verkehr muss die Bürgerinnen und Bürger bezogen auf die Problembewertung und Handlungsmöglichkeiten miteinbinden. Das könnte darin bestehen, den historischen Ortskern als Kernbereich verbesserter Lebensqualität wieder interessanter und belebbar zu machen. Dafür stehen zunächst (dieses ist auch der Vorschlag des Stärkungskonzeptes) Schloss und urbanen Kern wieder als eine Einheit zu erfahren (bisher finden für Schloss Neuhaus bedeutsame Events und erfolgreiche Veranstaltungen eher im Schlosspark statt und verbleiben dort), der Schlossgarten müsse sich zum Ort hin öffnen. Das Ideenspektrum reicht hier von der Verlagerung des Wochenmarktes und der Gestaltung von Bürgerfesten und -feiern auf den Kirchplatz in enger Verbindung zum Schloss. Blicke das Problem, wer hierfür als Initiator bzw. Partner gewonnen werden könnte.

6. Diskussion um erste Maßnahmen:

Die Diskussion um eine wünschbare Verkehrssituation im Quartier Schloss Neuhaus ist weitergeführt werden. Als erste bedeutende verkehrstechnische Maßnahme mit möglicherweise hohem Effekt und noch überschaubarem Aufwand könnten kurzfristig sein, die durchgängige Einrichtung von Fahrradstreifen (z. B. ausgehend vom Hatzfelder Platz und im gesamten Ortskern) sowie die Diskussion um eine neue Geschwindigkeitsregelung im Ortskern (z. B. Tempo 30 in der Residenz-, Bielefelder und Schlossstraße). Ein Bürgerfest auf der Schlosskreuzung (mit vorübergehender Verkehrssperrung) wird noch hinsichtlich der Durchführung und des möglichen Erfahrungsgewinns kontrovers diskutiert.

Eine fortzuführende Diskussion mit Politikern und weiteren potentiellen Partnern (etwa im Quartier), den Geschäftsleuten SN und der Planungsgruppe IMOK wird als besonders dringlich angesehen. Nächste Treffen dieser Art sollen jetzt konkret geplant werden. Die AG Verkehr könnte hierfür die Moderation übernehmen.

Es sicherten alle Teilnehmer ein deutliches Interesse an einer weiteren Klärung und der politischen Unterstützung dieses begonnenen Bürgerdialogs zur Verkehrswende im Quartier zu. Dabei ging es auch um Überlegungen erster Schritte und ergänzender, begleitender Maßnahmen zu mehr Lebensqualität im Quartier und entsprechende Ideen schrittweiser Umsetzung oder auch Aktionen. Mit konkreten Arbeitsaufgaben (Klärung von Rahmenbedingungen und erste konkrete Handlungsmöglichkeiten) verabredeten sich die Teilnehmenden der Diskussion zu einer weiter kontinuierlich stattfindenden Arbeitsrunde mit unserer Arbeitsgruppe Verkehr im Quartier. Das sicherten alle Fraktionen und die anwesenden stellvertretenden Bürgermeister zu. (R. O.)